

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Jürg Sollberger betreffend "Kulturgutverlust. Blumengarten des Neuen Wenken soll aus Spargründen verschwinden"

Kurzfassung:

Die Anzugstellenden ersuchen den Gemeinderat zu prüfen, ob der vorgesehene Rückbau des Blumengartens im Neuen Wenken mit Hilfe der Gemeinde verhindert werden kann. Der Staudengarten zwischen dem Französischen Garten und der Bettingerstrasse wurde zum Anlass der Grün 80 angelegt. Diese mit Blumenbeeten und sauber geschnittenen Hecken gestaltete Anlage hat der Kanton damals auf seine Kosten geschaffen. Seither wurde sie durch die Stadtgärtnerei gepflegt und unterhalten. Aus Kostenspargründen möchte sich der Kanton nun von dieser pflegeintensiven Aufgabe befreien.

Mit einem pflegefreundlicheren Konzept soll dem Anliegen der Anzugstellenden wenigstens teilweise entsprochen werden.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

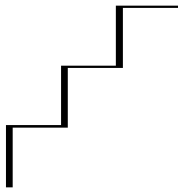
Politikbereich: Siedlung und Landschaft

Auskünfte erteilen: Niggi Tamm
Gemeinderat
Telefon 061 / 264 90 20 oder 079 / 234 55 69

Georges Tomaschett
Leiter Abteilung Hochbau und Planung
Telefon 061 / 646 82 53

Fritz Braun
Leiter Gemeindegärtnerei
Telefon 061 645 95 11

August 2005



1. Der Anzug

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 26. August 2004 den Anzug Jürg Sollberger und Kons. betreffend "Kulturgutverlust. Blumengarten des Neuen Wenken soll aus Spargründen verschwinden" mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Der Wenkenhof und die Gärten des Neuen Wenken in unserem „grossen, grünen Dorf“ gehören zu den Orten, die weitherum bekannt sind. Die Gärten des Neuen Wenken, die der Alexander Clavel-Stiftung gehören, werden durch die Stadtgärtnerei unterhalten. Der Kanton ist diese Verpflichtung eingegangen an Stelle einer Denkmalsubvention für die 1976 erfolgte Instandsetzung der Villa Wenkenhof. Der Bund als weiterer Subventionsgeber hat dieser Regelung ausdrücklich zugestimmt. Aus Anlass der Grün 80 ist dieser Blumengarten mit einem weiteren namhaften Betrag auf den heutigen Stand erneuert worden.

Als Folge beschlossener Sparmassnahmen will nun die Stadtgärtnerei ihre Leistungen drastisch abbauen. Der südwestlich an den französischen Garten angrenzende Blumengarten soll nun fast vollständig ausgeräumt werden und mit einer eintönigen schmucklosen Rasenfläche ersetzt werden.

Die Einnahmen der A. Clavel-Stiftung werden fast vollumfänglich für den Unterhalt der Gebäude benötigt. Die A. Clavel-Stiftung ist somit mit dem Unterhalt des Blumengartens finanziell überfordert.

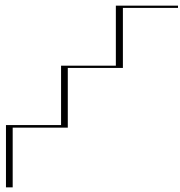
Die Parkanlagen des Neuen Wenken sind während den Sommermonaten an Sonntagen dem Publikum zugänglich. Die Gemeinde Riehen stellt dafür eine Aufsichtsperson zur Verfügung. Besucherzählungen ergeben über 5'000 Personen pro Jahr.

Wir bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Sieht der Gemeinderat eine Möglichkeit der Übernahme oder eine Beteiligung der Pflegeleistungen?
- Sind allenfalls Erträge zu generieren?“

sig. Jürg Sollberger
Daniel Albietz
Rita Altermatt Hädener
Markus Bittel
Hans-Ruedi Brenner
Rolf Brüderlin
Siegfried Gysel
Marianne Hazenkamp-von Arx
Hans Rudolf Lüthi

Thomas Meyer
David Moor
Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Eduard Rutschmann
Matthias Schmutz
Karin Sutter-Somm
Heinrich Ueberwasser
Peter A. Vogt



2. Bericht des Gemeinderats

2.1 Geschichtliches zum Neuen Wenken

(aus der Gemeindeskunde von Michael Raith)

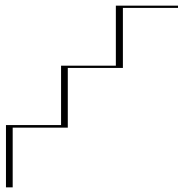
"Im Auftrag von Johann Heinrich Zäslin baute wohl Johann Carl Hemeling 1736 talabwärts vom Alten Wenken ein einstöckiges Lusthaus in französischem Stil. Auch liess Zäslin in der Art André Le Nôtre (1613-1700) Gartenarchitekt des französischen Königs Louis XIV. (1638-1715), einen viel bewunderten, im 19. und 20. Jahrhundert veränderten Park anlegen: seit 1983 ist er an gegen 20 Tagen im Jahr öffentlich zugänglich und wurde z.B. 1984 von 5800 Personen besucht. Das Gut blieb teilweise bis 1931 in den Händen der Zäslinschen Verwandtschaft, die Besitzer hiessen Merian, Bischoff und Burckhardt. 1860 wurde der Neue Wenken im Empire Stil erweitert und 1870 vom Alten Wenken getrennt. 1916 erwarb Alexander Clavel die Anlage und betätigte sich verschiedentlich als Bauherr: Umbau des Neuen Wenken im Stil Louis XIV. durch den Architekten Henry Berthold de Fischer (1861-1949) 1918-1921, Aufstellung der Hirsche 1922, Anlage des englischen Gartens, Errichtung der Reithalle 1925, Umbau der Pavillons 1932/3, neues Eingangstor 1933 und Einweihung der neuen Terrasse 1957. Im Jahre 1954 errichtete Clavel die "Alexander Clavel Stiftung". Dadurch kam der Neue Wenken 1969 in öffentlichen Besitz und die Einwohnergemeinde Riehen wurde durch den Kauf Eigentümerin der Reithalle. Diese, eröffnet 1980, diente z.B. 1986 für 89 verschiedene Veranstaltungen. Königin Beatrix der Niederlande (*1938) hielt sich 1982 kurz im Wenken auf."

2.2 Garten- und Parkanlagen rund um den Wenkenhof

Im vorgehenden geschichtlichen Abriss ist einerseits vom **Park des Neuen Wenken** und von der englischen Parkanlage, dem **Wenkenpark**, die Rede. Der Wenkenpark weitet sich auch noch über die Bettingerstrasse in Richtung Westen aus; nennen wir diesen Teil **Park mit der Pferdestatue**. Gleich darunter, in der Strassengabelung Hackberg-/Bettingerstrasse befindet sich ein **Spielplatz**.

Weitere Informationen zu diesen Anlagen können folgender Tabelle entnommen werden:

Anlage	Grundeigentümerin	Fläche	Pflege und Unterhalt
Park des Neuen Wenken	Alexander Clavel Stiftung	27'685 m ²	Gemeindegärtnerei im Auftrag der Stadtgärtnerei
Wenkenpark	Einwohnergemeinde Riehen	63'469 m ²	Gemeindegärtnerei
Park mit der Pferdestatue	Einwohnergemeinde der Stadt Basel	25'744 m ²	Gemeindegärtnerei im Auftrag der Stadtgärtnerei
Spielplatz	Einwohnergemeinde Riehen	7'091 m ²	Gemeindegärtnerei



2.3 Pflege und Unterhalt der Anlagen

Wie aus obiger Tabelle hervorgeht, werden zur Zeit alle Anlagen, trotz unterschiedlicher Eigentümerschaft, durch die Gemeindegärtnerei gepflegt bzw. unterhalten. Seit 1. Juli 2005 hat die Stadtgärtnerei aus Kostenspargründen Gärtnerequipen aus Riehen zurückgezogen. Sie hat einen grossen Teil ihrer Aufgaben auf Riehener Gebiet der Gemeindegärtnerei als Auftrag gegen Entschädigung übergeben. Dazu gehören u.a. der Park mit der Pferdestatue und der Französische Garten. Entsprechend dem Auftrag der Stadtgärtnerei muss der Pflegestandard gegenüber früher generell reduziert werden. Der erteilte Auftrag präjudiziert die im Rahmen des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) zu prüfenden Aufgabenübertragungen nicht, erlaubt aber erste Erfahrungen mit solchen Auftragsarbeiten und deren Kalkulation.

2.4 Sonderfall Staudengarten (Blumengarten)

Zwischen dem Französischen Garten und der Bettingerstrasse wurde zum Anlass der Grün 80 der Staudengarten angelegt. Diese mit Blumenbeeten und sauber geschnittenen Hecken gestaltete Anlage hat der Kanton damals auf seine Kosten geschaffen. Seither wurde sie durch die Stadtgärtnerei gepflegt und unterhalten. Aus Kostenspargründen möchte der Kanton sich nun von dieser pflegeintensiven Aufgabe befreien. Vorerst sollen aber die hängigen parlamentarischen Vorstösse im Grossen Rat und im Einwohnerrat behandelt werden.

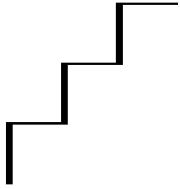
Das Umgestaltungsprojekt der Stadtgärtnerei sieht vor, sämtliche Blumenbeete und die dazugehörigen Buchseinfassungshecken aufzuheben und durch Rasen zu ersetzen. Das geometrische Wegnetz, die geschnittenen Eiben- und Buchsbäumchen sowie die den Garten umfassende Eibenhecke bleiben hingegen erhalten. Die historische Substanz des Gartens wird somit nicht beeinträchtigt. Die vorgesehenen Vereinfachungen sind auch im Einklang mit dem im Jahr 2000 von Jürgen Voss verfassten Parkpflegewerk. Durch die beschriebenen Massnahmen können die jährlichen Unterhaltskosten um ca. 40'000 Franken gesenkt werden.

Die Alexander Clavel-Stiftung unterstützt das Vorhaben, da sie den Erhalt des Status quo mit eigenen Mitteln nicht finanzieren kann.

Die Vereinfachungsvorschläge wurden mit der Basler Denkmalpflege abgesprochen. Sie akzeptiert den Rückbau der Blumenbeete und hat bezüglich der Hecken Vorschläge gemacht, die in das Projekt übernommen wurden.

2.5 Zusammenfassung und Antrag

Die knapper werdenden finanziellen Mittel haben die Stadtgärtnerei gezwungen, Sparmassnahmen einzuleiten. Dazu gehören der Rückzug von Gärtnerequipen aus Riehen und die Beauftragung der Gemeindegärtnerei mit Unterhaltsarbeiten. In diesem Auftrag vorerst nicht enthalten ist der Staudengarten im Neuen Wenken, den der Kanton nicht mehr in dieser pflegeintensiven Form erhalten möchte. Für dieses Relikt aus der Grün 80 ist ein mit der



Seite 5 Denkmalpflege abgesprochenes Projekt erarbeitet worden. Nach dessen Umsetzung kann die Gartenanlage mit vertretbaren Mitteln gepflegt und unterhalten werden.

Der Gemeinderat, die Alexander Clavel-Stiftung und die Gemeindegärtnerei sehen im Projekt der Stadtgärtnerei einen sinnvollen Vorschlag, welcher der finanziell angespannten Situation angemessen Rechnung trägt. Sie befürworten demnach den Rückbau. Eine Übernahme der Mehrkosten von 40'000 Franken durch die Gemeinde Riehen für die Erhaltung des Blumengartens wird vom Gemeinderat abgelehnt. Eine Generierung von Einnahmen, z.B. in Form von Eintrittsgeldern für den Besuch des Französischen Gartens, wird als eher kontraproduktiv bezüglich der Besucherzahlen und demnach als unrealistisch eingestuft.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Juli 2005

Gemeinderat Riehen

Der Vizepräsident:

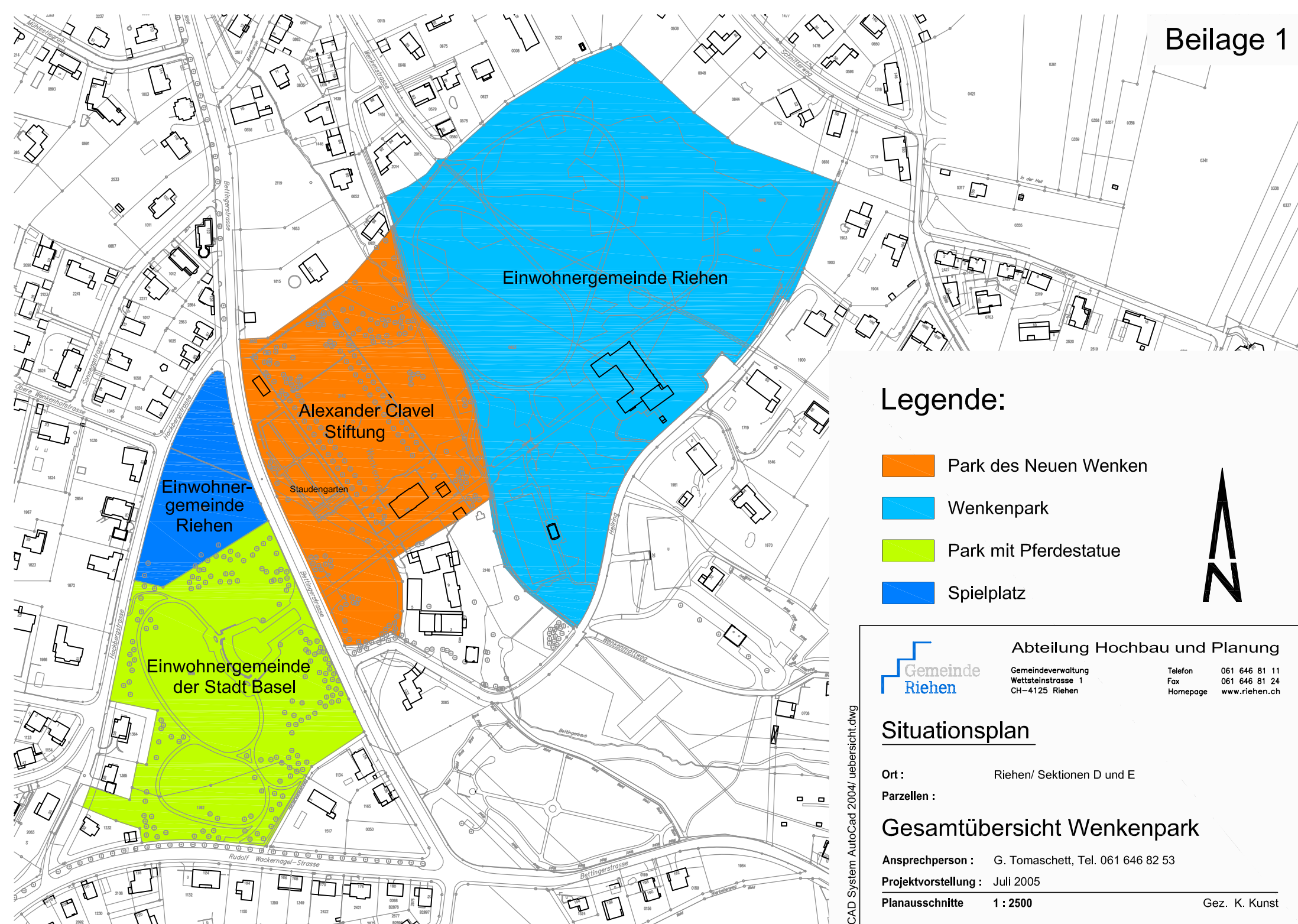
Der Gemeindeverwalter:

Christoph Bürgenmeier

Andreas Schuppli

Planbeilagen:

- Gesamtübersicht Wenkenpark
- Fotos Staudengarten, aktuelle Situation
- Neuer Wenken, aktuelle Situation
- Neuer Wenken, zukünftige Situation



Legende:

- Park des Neuen Wenken
- Wenkenpark
- Park mit Pferdestatue
- Spielplatz



Abteilung Hochbau und Planung

Gemeindeverwaltung
Wettsteinstrasse 1
CH-4125 Riehen

Telefon 061 646 81 11
Fax 061 646 81 24
Homepage www.riehen.ch

Situationsplan

Ort : Riehen/ Sektionen D und E

Parzellen :

Gesamtübersicht Wenkenpark

Ansprechperson : G. Tomaschett, Tel. 061 646 82 53

Projektvorstellung : Juli 2005

Planausschnitte 1 : 2500

Gez. K. Kunst

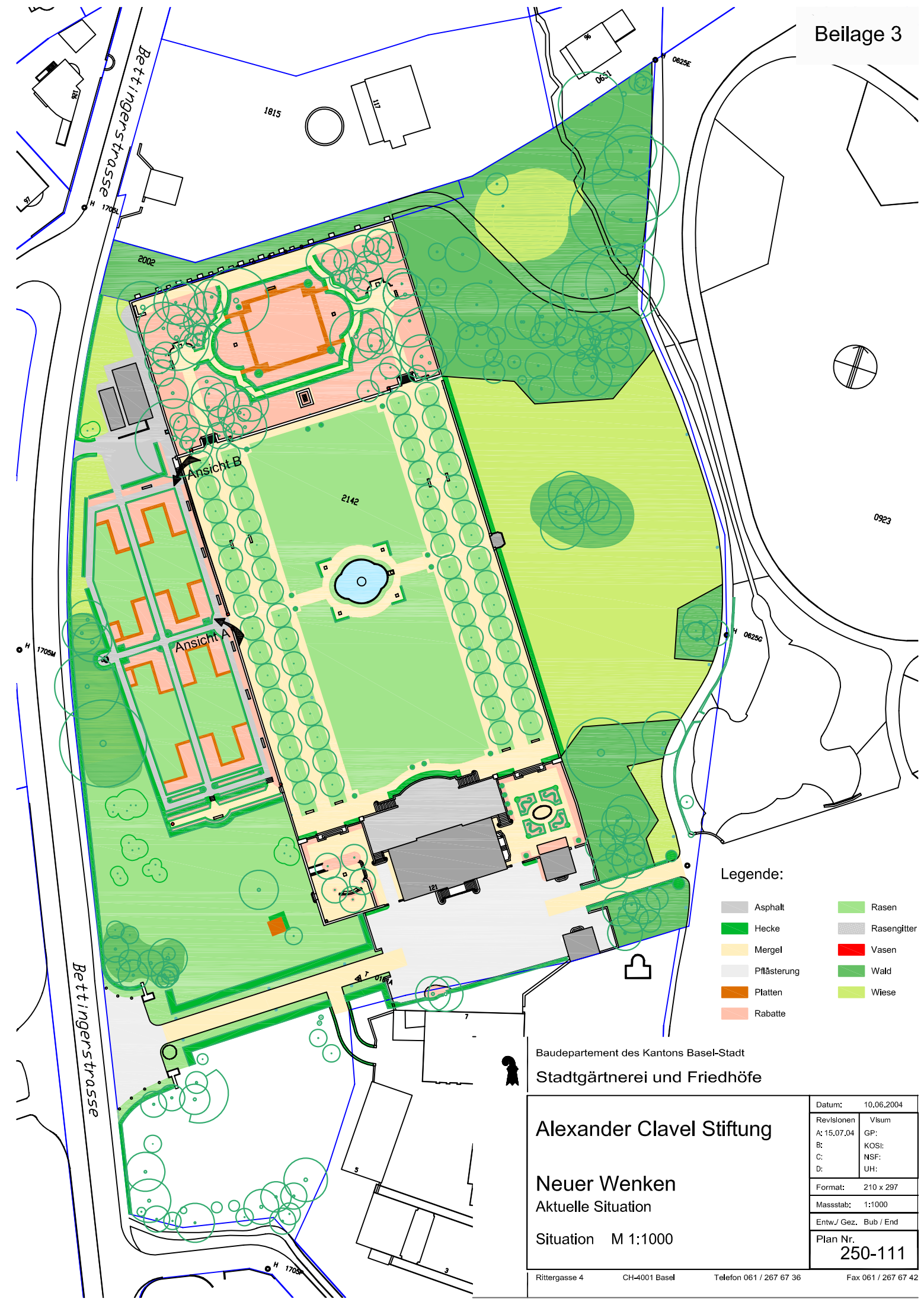
Staudengarten im Neuen Wenken



Ansicht A



Ansicht B



Legende:

- Asphalt
- Hecke
- Mergel
- Pflasterung
- Platten
- Rabatte
- Rasen
- Rasengitter
- Vasen
- Wald
- Wiese

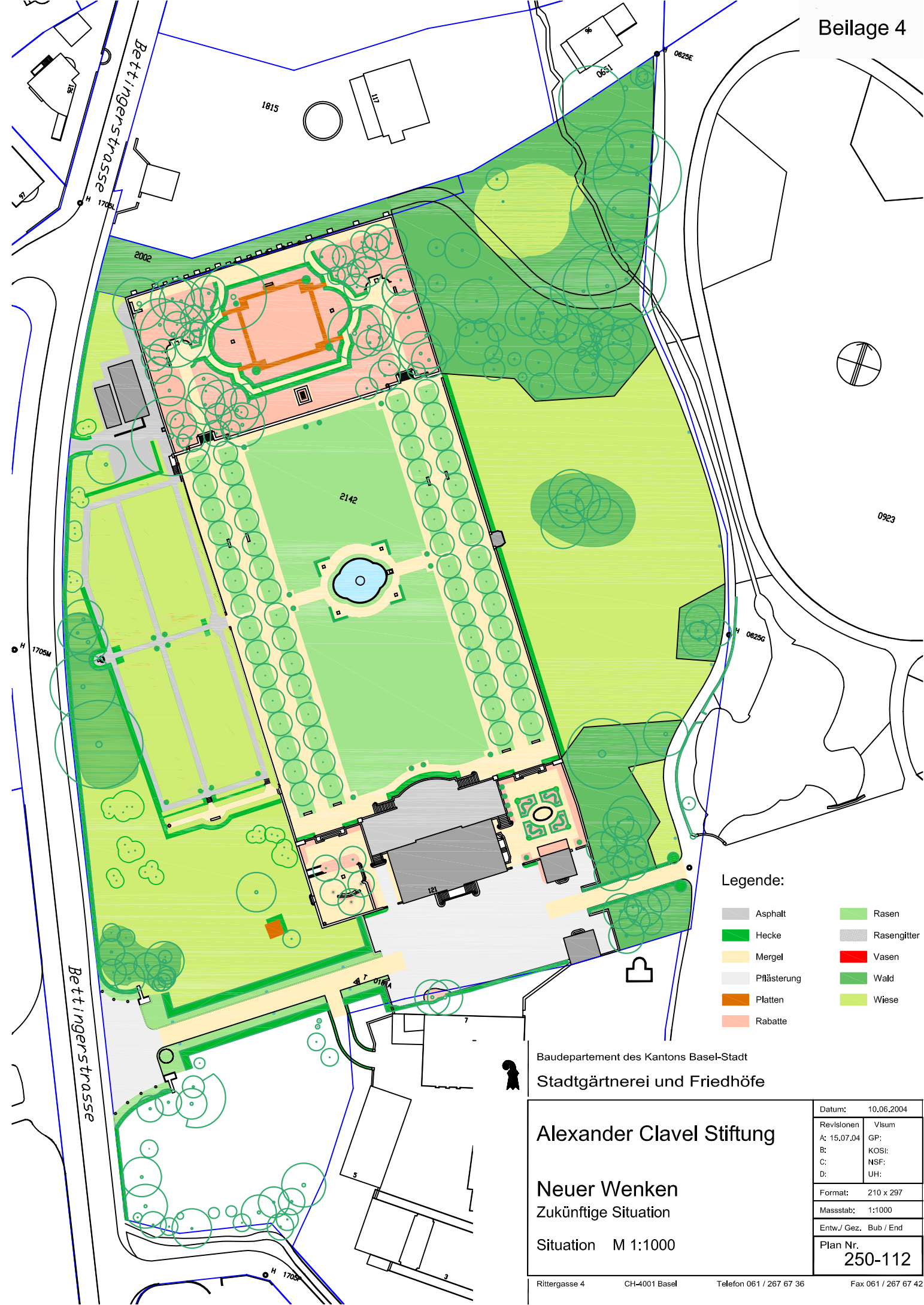
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
 Stadtgärtnerei und Friedhöfe

Alexander Clavel Stiftung

Neuer Wenken
 Aktuelle Situation

Situation M 1:1000

Datum:	10.06.2004
Revisionen	Vism
A: 15.07.04	GP:
B:	KOS:
C:	NSF:
D:	UH:
Format:	210 x 297
Massstab:	1:1000
Entw./ Gez.	Bub / End
Plan Nr.	250-111



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Stadtgärtnerei und Friedhöfe

Alexander Clavel Stiftung

Neuer Wenken

Zukünftige Situation

Situation M 1:1000

Datum:		10.06.2004
Revisionsen	Vlsun	
A: 15.07.04	GP:	
B:	KOS:	
C:	NSF:	
D:	UH:	
Format:		210 x 297
Massstab:		1:1000
Entw./ Gez.		Bub / End
Plan Nr.		
250-112		